

Vom 11. bis 12. April hatte ich die besondere Gelegenheit, am Josef-Göppel-Symposium in der Evangelischen Akademie Tutzing teilzunehmen.

Die Veranstaltung fand im Sinne des verstorbenen Josef Göppel statt – eines großartigen Politikers der CSU, der sich sein Leben lang parteiübergreifend für eine nachhaltige Entwicklung sowie den Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen eingesetzt hat. Im Rahmen verschiedener Vorträge, Podiumsdiskussionen und Workshops wurde unter dem Titel „Aufbruch!“ diskutiert, wie diese Entwicklung weitergeführt und weitergedacht werden kann.

Ein persönliches Highlight war für mich der Vortrag von Maja Göpel: Die Ökonomin und Transformationsforscherin beschäftigt sich mit der Veränderung unseres Wirtschaftsmodells hin zu einem nachhaltigeren System. Ihr Beitrag zeigte eindrucksvoll, dass ein Umdenken auf verschiedenen Ebenen nötig ist – und dass eine Veränderung dieser Größenordnung nicht durch destruktiven Streit, sondern nur durch partei- und fachübergreifende Kooperation möglich ist. Dies wurde auch in der anschließenden Diskussion mit dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann deutlich. Hier wurde für mich klar: Veränderung im Denken sowie im Handeln kann nur durch respektvollen und deliberativen Diskurs zwischen Wissenschaft und Politik sowie zwischen verschiedenen politischen Parteien gelingen. Es müssen nicht Gräben gebuddelt, sondern Brücken gebaut werden!

Eine weitere Besonderheit der Tagung war die Möglichkeit zum Austausch mit anderen engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich – wie Josef Göppel – für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft einsetzen. In intensiven Gesprächen wurde deutlich, wie wichtig Mut, Dialogbereitschaft und langfristiges Denken in der heutigen politischen Landschaft sind – und wie diese Prinzipien im konkreten realpolitischen Fall umgesetzt werden können. So diskutierten wir in Gruppen etwa über die Installation eines Windparks und versuchten dabei, verschiedene Perspektiven einzunehmen. Die Diskussion zeigte, wie augenscheinlich gegensätzliche Positionen in einem wohlüberlegten und kritischen Diskurs überwunden werden können.

Die Einbettung der Tagung in die wunderschöne Kulisse der Evangelischen Akademie Tutzing am Starnberger See machte das Symposium zu einem besonderen Erlebnis. Insgesamt hat mir die Teilnahme nicht nur wertvolle inhaltliche Impulse gegeben, sondern auch meine eigene Motivation gestärkt, mich weiterhin aktiv für eine verantwortungsvolle und generationengerechte Politik einzusetzen – ganz im Sinne von Josef Göppel. Mein herzlicher Dank gilt der Familie Göppel, die gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Tutzing diese besondere Veranstaltung organisiert hat.